

REIKI RUNDSCHREIBEN



Ich bin nicht hier,
um die Natur zu beherrschen
oder sie auszubeuten.
Ich bin selbst Natur.

Ausgabe Nr. 8

August 2006

Monika Villa, Reiki Meisterin
St.Gallerstrasse 30, CH-9325 Roggwil, 0041 (0)71 422 53 83
villa.monika@freesurf.ch, <http://villa.reiki-network.ch>

Liebe Reiki Freunde

Meine Sommerpause ist vorbei und ich freue mich auf meine nächsten Seminare, die ich im September mit einem Reiki II in Jona starte und ich freue mich, Dich vielleicht da zu sehen.



Das erste Halbjahr durfte ich mit einem Kinderseminar abschliessen, es waren 4 Kinder von 6 bis 13 Jahren. Es ist ein gutes Gefühl, zu wissen, dass diese Kinder jetzt schon ein so wunderbares Werkzeug in ihren Händen haben, das sie auf ihrem Lebensweg unterstützt.

Was so meine Sommerthemen waren, könnt Ihr unter „Impressionen“ lesen. Ich habe mich auch mit der Frage beschäftigt, ob Ihr wohl Interesse an einem Reiki Treff habt in Eurer Region? In Nottwil ist Marlis Müller dabei, regelmässige Treffs zu organisieren. Ich informiere Euch, sobald sie einen Raum und Termine hat.

In Jona organisiere ich selber einmalig einen Reiki-Treff im November, genaueres erfahrt Ihr, wenn Ihr die letzte Seite liest.

Falls Du Lust hast, in Deiner Region einen Treff zu organisieren, melde Dich doch bei mir, ich unterstütze Dich gerne dabei.

Des weiteren findet Ihr Reiki-Erfahrungsberichte und ein paar Worte zu Heilungskrisen in diesem Rundschreiben und, wie immer, meine nächsten Termine.

Ich wünsche Euch viel Sonnenschein in den nächsten Monaten.

*Namaste
Monika*

Impressionen aus meiner Sommerpause

Wanderung (Weg) mit „Werkzeug“

Ziel ist der Kronberg, Start in Jakobsbad (AI). Ich laufe los, zum ersten Mal mit Stöcken, um meine Knie zu schonen. Erst kommt eine lange Strecke Asphaltstrasse, es geht stetig leicht aufwärts. Die Stöcke klappern auf der Strasse, und plötzlich denke ich, ist doch blöd, hier geht's doch auch ohne Stöcke, ich ziehe sie ein (verkürzen) und trage sie in einer Hand.

Warum ist das so streng, die Steigung ist doch nicht stärker? Irgendwie ist es mühsam, warum sind die Beine plötzlich so schwer? Ich laufe weiter, wundere mich, oh, liegt das etwa an Stöcken? Ist es vielleicht doch leichter mit diesen „blöden“ Stöcken? Also ziehe ich sie wieder in die richtige Länge und klappere wieder auf der Strasse, und siehe da, es geht wirklich besser. Ich gebe mich in den Rhythmus ein, der sich beim Laufen einstellt und genieße es. Ist doch wie mit Reiki, schiesst es mir durch den Kopf, manchmal merken die Menschen erst, wie gut Reiki tut, wenn sie sich mal nicht behandeln.

Als dann die Wege immer schmaler werden und manchmal auf der einen Seite ein Abgrund ist, wird mir klar, dass es wichtig ist, dass ich mich nicht nur auf die Stöcke verlasse, sondern auch dafür Sorge, dass ich meine Füße sicher aufsetze. Die Stöcke ersetzen mir auch nicht fehlende Kondition oder richtige Schuhe.

Auch da wieder eine Parallele zu Reiki. Reiki ist ein wunderbares Werkzeug, das uns unterstützt auf unserem Weg, gehen müssen wir ihn aber trotzdem selber, was manchmal auch bedeutet, dass wir unsere Lebensweise neu überdenken, denn Reiki ist auch kein Ersatz für frische Luft, Bewegung, gesunde Ernährung oder das richtige Mass an Arbeit.

Natürliche (oder göttliche?) Ordnung

Ich bin in der Innerschweiz, „eigentlich“ wollte ich mit Freunden auf den Pilatus, doch das Wetter ist nicht einladend, der Pilatus versteckt sich hinter Regenwolken. „Stubenwetter“, meine Freundin

gibt mir einen Artikel zu lesen „Die Liebe zur Natur schafft wahren Reichtum“. Fasziniert lese ich den Bericht eines Bauern, der seinen Hof erst streng nach Richtlinien des biologischen Landbaus bewirtschaftet und feststellt, dass er genauso gegen Krankheiten und Schädlinge kämpft wie der konventionelle Landwirt, zwar mit natürlichen Mitteln, doch für ihn ist das auch nur Symptombekämpfung. Er beschliesst, neue Wege in der Zusammenarbeit mit der Natur auszuprobieren und erst mal gar keine Mittel einzusetzen. Stattdessen suchte er nach den Ursachen für das Ungleichgewicht in der Natur. Es war entstanden, weil die Natur ausschliesslich vom wirtschaftlichen Standpunkt aus betrachtet wird: Alles, was von Nutzen ist, wird gefördert, das „Nutzlose“ wird entfernt.

Der Bauer fing erst bei den Kirschbäumen an. Er pflanzte Hecken, die vielen Vogelarten, Igel und anderen Kleintieren Lebensraum bot, bewirtschaftete Magerwiesen mit vielen seltenen Pflanzen und setzte Hochstamm-Obstbäume, um die verschiedenen Elemente zu verbinden. Innerhalb von wenigen Jahren ging der Läusebefall an seinen Kirschbäumen auf ein Mass zurück, das für die Bäume kein Problem mehr darstellte. Dies machte ihm Mut, es auch beim Gemüse und den Tieren zu versuchen.

Dies ist natürlich nur ein kleiner Auszug aus dem Bericht, mit dem ich aufzeichnen möchte, dass der Bauer mit diesen Massnahmen versucht, die natürliche Ordnung wieder herzustellen.

Ja, auch wir sind manchmal etwas aus dem Gleichgewicht, auch wir können die natürliche Ordnung nicht mit Symptombekämpfung herstellen, im Gegenteil, oft gibt es dadurch ein noch grösseres Durcheinander.

Reiki unterstützt uns dabei, in unserem Innern wieder ins Gleichgewicht zu kommen und zeigt uns, wenn wir gut in uns hineinhorchen, auf, was wir vielleicht im Aussen verändern könnten, damit auch die äusseren Lebensbedingungen optimal für uns sind.

Am Beispiel der Kirschbäume sehen wir auch, dass es viel Zeit (der Bauer konnte nämlich die ersten 2 Jahre praktisch keine Kirschen ernten!), Geduld und Liebe braucht. Und bei uns kommen ja auch noch die Glaubenssysteme dazu. Also, nicht gleich aufgeben!

Dankbarkeit

Es ist eine Wanderung mit Höhlenbesichtigung in der Schrattenfluh (Entlebuch) geplant, der Morgen fängt wieder regnerisch an, doch am Nachmittag reissen die Wolken etwas auf und so kann es unter fachkundiger Führung losgehen.

Ich erlebe beeindruckende Stunden in der faszinierenden Landschaft. In den Karsthöhlen höre ich staunend zu, wie der Führer erklärt, wie die Höhlen entstehen, wie das Calcitgestein entsteht usw.

Hier sehe ich nun, wie eben die Natur wirkt ohne unser Eingreifen, wenn wir die natürliche Ordnung nicht stören.

Abends sitzen wir noch an einem wunderbaren Kraftort und es kommt in mir ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit auf. Dankbar, dass ich durch Reiki und durch meine Seminare wunderbare Menschen kennen lernen darf und immer wieder an wunderschöne Plätze geführt werde.

Danke!



Mit einer grossen Ehrfurcht vor der Natur denke ich an die vergangenen Wochen zurück. Es ist die gleiche Ehrfurcht, die ich spüre, wenn ich die Reiki Einweihungen machen darf. Und wie sagte doch Anita vor ein paar Tagen, Reiki ist auch Natur!



Auszüge aus Mails von Euch

„Sich Zeit nehmen lohnt sich“

.....Ich neige sehr schnell zu blauen Flecken, sobald ich mich nur ganz wenig irgendwo stosse. Ich kriege dann riesige dunkelblaue Blutergüsse und erinnere mich meistens nicht mehr, wo ich mich „angeschlagen“ habe, da es gar nicht so schmerzhaft war. Kürzlich habe ich meinen Oberschenkel am Türverschluss der Luftschutzkellertüre angestossen und habe sofort meine Hände darauf gelegt. Ich hatte Zeit, Reiki für einige Minuten fliessen zu lassen. Am andern Tag war ich erstaunt, wie schwach der blaue Fleck war und wie begrenzt – ich hatte viel Schlimmeres

erwartet. Eine Woche später nahm ich in einem Hotelzimmer die Kurve zu eng um mein Bett herum und habe mich wieder, nur ca. 3 Finger von der alten Stelle entfernt, angestossen. Es schmerzte lange nicht so stark, wie bei der Luftschuttkellertüre. Ich hielt wieder meine Hände darauf aber aus Zeitmangel und weil es eigentlich beinahe nicht geschmerzt hat, nicht sehr lange: Der Bluterguss wurde 2x so gross und doppelt so dunkel wie der andere! Das nächste Mal (und das wird sicher kommen) nehme ich mir wieder mehr Zeit!.....

Barbara

Hallo Monika

es ist mir heute ein echtes Bedürfnis dir ein paar Worte zu schreiben. Jetzt ist es schon fast einen Monat seit ich bei dir Reiki 1 in Jona besucht habe. Für mich war es ein sehr interessantes und einschneidendes Wochenende gewesen. Die vielen Gefühle und Erfahrungen, die an diesem Seminar zum Vorschein kamen sind heute noch voll in mir. Ich bin total beflügelt heimgefahren nach diesen Seminartagen.

Ich mache mir regelmässig 1-2 mal Reiki am Tag und merke wie es mir gut tut. Wenn ich mal in einem Loch bin mache ich mir ein Reiki, auch wenn es irgendwo in der Natur draussen ist, nach dem Reiki sieht die Welt wieder viel freundlicher aus. Wenn mich nachts Zweifel plagen kann ich während oder nach dem Reiki wunderbar einschlafen.

Ich setze Reiki auch bei meinen Freunden ein, sie sind mir sehr dankbar dafür. Für mich ist es sehr wertvoll, wenn ich mit meinen Händen Reiki für andere fliessen lassen kann. Ja, auch meine Zimmerpflanzen danken mir das Reiki mit vielen frischen Schösslingen.

Maria

.....

?

Ich habe noch eine Frage an dich, immer wenn ich am Morgen oder in der Nacht ein Reiki mache, schwitze ich dermassen, dass mein ganzer Körper nass ist, ja selbst die Augenlider, ist das eine normale Erscheinung?

Alles, was bei einer Reiki-Behandlung auftritt als Reaktion ist so gesehen „normal“. Wir sind alle Individuen mit verschiedenen Geschichten in unserem „Eisberg“. Manche Menschen frieren bei einer Behandlung, andere schwitzen, wieder andere bekommen kalte Füsse und manchmal ist es heute so und nächsten Monat wieder anders, weil wir uns ja auch ständig in einer

Veränderung befinden und Reiki reagiert einfach immer auf unsere Disharmonien und unser Körper reagiert teilweise mit physischen Reaktionen darauf. Das Schöne an Reiki ist ja, dass wir keine Diagnose brauchen und das gilt auch für solche „Erscheinungen“. Vielleicht ist es ja eine Art Reinigung, über die Haut entschlacken wir ja auch. Aber eben, vielleicht..... .

Und hier noch zusammengefasst, eine Antwort zu Fragen betreff Heilungskrisen:

Mit einer Reiki-Behandlung tust Du immer was Gutes, auch wenn es manchmal im Moment nicht so scheint.

Heilungskrisen zeigen uns nur auf, dass etwas bei uns in Disharmonie ist, was jetzt auf dem Weg zur Heilung ist.

Die Dauer einer Heilungskrise ist sehr verschieden, bei Reiki zeigt die Erfahrung, dass die Krise schneller durchgeht, wenn wir die Behandlungen weiter machen. Wie viele Behandlungen nötig sind, bis wir uns wieder gut fühlen, ist auch ganz verschieden. Eine Heilungskrise zeigt dem Menschen manchmal auch auf, dass es Zeit ist, sich endlich mal ein bisschen Ruhe zu gönnen, sein Leben neu zu überdenken. Wir haben immer die Wahl, den Deckel bei unserem Eisberg wieder zu verschliessen oder aber daran zu arbeiten.

Manchmal ist es empfehlenswert, sich zusätzlich noch einer begleitenden Therapie zu unterziehen.

Reiki ist zum höchsten Gut des Menschen und was für uns gut ist, ganzheitlich gesehen, ist eben nicht immer das, was wir meinen. Wir können mit Reiki nicht manipulieren, das heisst, nicht bestimmen, wo es wirkt und auch keine Diagnosen stellen und keine Therapie ersetzen!



Gefolgt von einer Erfahrung mit einer Reiki II Technik:

Einer meiner grössten Wünsche war es, einmal bei einer Herzklappenersatz-Operation dabei zu sein. Mein Chef machte es möglich und ich durfte an einem Morgen in der Klinik im Park in Zürich zuschauen. Als ich diese Nachricht erhielt, wurde mir ganz mulmig. Ich hatte in der genannten Klinik (bei Besuchen von Verwandten) schon drei

Ohnmachtsanfälle. Ist für ein Zuschauen bei einer OP nicht optimal. Als ich am Abend nach Hause kam, erzählte ich Markus von meinem Glück, teilte ihm aber auch meine Bedenken mit. Er meinte nur „schick doch Reiki a dä Morge“. Ich gestaltete meine Karte und schickte Reiki. Am nächsten Morgen machte ich mich auf den Weg, ich konnte keine Selbstbehandlung machen, da ich um 7.15 Uhr bereits in der Klinik erwartet wurde. Ich wurde instruiert, was ich darf und was nicht. Die Operation begann. Ich durfte ganz nah am Geschehen zusehen. Während der ganzen Zeit konnte ich keinen Gedanken an ein Unwohlsein verschwenden. Als ich um 11.15 Uhr alles vorbei war, ich mich wieder umgezogen habe, wurde mir bewusst, wie gut ich mich während dieser ganzen Zeit gefühlt habe. Ich war völlig platt. Ich habe zwei Tage später meine Karte mit einem Riesen Danke verbrannt. Diese Situation war für mich so eindrücklich, ich kann es jetzt noch nicht glauben.

Pia

Reiki Treff in Jona

Datum: 7. November 2006

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Fachschule Apamed, Jona

Unkostenbeitrag: Fr. 5.—

Wir machen auf jeden Fall die Gruppenbehandlung, dann gibt es auch Zeit und Raum für Fragen und Erfahrungsaustausch. Ausserdem möchte ich gerne mit Euch darüber diskutieren, ob Ihr gerne regelmässig einen solchen Treff möchtet und vielleicht findet sich dann auch „jemand“, der die Organisation in die Hand nimmt.

Anmeldung telefonisch, per Mail oder Post bis zum 1.11.06



Seminar- und Vortragsdaten bis Dezember 2006 Schweiz

22.8.	20.00 Uhr	Vortrag	Fachschule Apamed	Jona
23.8.	20.00 Uhr	Vortrag	Schinzenhof	Horgen
29.8.	20.00 Uhr	Vortrag	Hotel Buchserhof	Buchs
30.8.	20.00 Uhr	Vortrag	Hotel Residence	Vaduz
31.8.	20.00 Uhr	Vortrag	Restaurant Freihof	Widnau
5./6./7.9.	18.00 - 22.00 Uhr	Reiki II	Fachschule Apamed	Jona
11./12./13.9.	18.00 - 22.00 Uhr	Reiki II	Forum im Ried	Landquart
16./17.9.	11.00 - 18.00 Uhr	Reiki I	Fachschule Apamed	Jona
19.9.	20.00 Uhr	Vortrag	Hotel Linde	Heiden
20.9.	20.00 Uhr	Vortrag	Restaurant Dufour	St.Gallen
23./24.9.	11.00 - 18.00 Uhr	Reiki I	Gewerbestr. 4	Buchs
26.9.	20.00 Uhr	Vortrag	Hotel Chur	Chur
27.9.	20.00 Uhr	Vortrag	Hotel Churfürsten	Walenstadt
28.9.	20.00 Uhr	Vortrag	Forum im Ried	Landquart
21./22.10.	11.00 - 18.00 Uhr	Reiki II	Schw. Paraplegiker-Zentrum	Nottwil
23.10.	20.00 Uhr	Vortrag	Zwinglihaus	Langenthal
24.10.	20.00 Uhr	Vortrag	Schw. Paraplegiker-Zentrum	Nottwil
25.10.	20.00 Uhr	Vortrag	Hotel St.Christoph	Emmenbrücke
28./29.10.	11.00 - 18.00 Uhr	Reiki I	Forum im Ried	Landquart
4./5.11.	11.00 - 18.00 Uhr	Reiki I	Win Win-Markt	Herisau
18./19.11.	12.00 - 19.00 Uhr	Reiki I	Schw. Paraplegiker-Zentrum	Nottwil
25./26.11.	11.00 - 18.00 Uhr	Reiki II	Gewerbestr. 4	Buchs
9./10.12.	11.00 - 18.00 Uhr	Reiki II	Ort erfragen	Raum Herisau

Deutschland

14./15.10.	11.00 - 18.00 Uhr	Reiki II	Hotel Gerbe	Friedrichshafen
18.10.	20.00 Uhr	Vortrag	Hotel Altdorfer Hof	Weingarten
19.10.	20.00 Uhr	Vortrag	Hotel Gerbe	Friedrichshafen
11./12.11.	11.00 - 18.00 Uhr	Reiki I	Hotel Gerbe	Friedrichshafen

Anmeldung in Nottwil
bei meiner Koordinatorin:

Marlis Müller, Forastr. 45, CH-
6014 Littau
Tel. +41 (0)41 250 14 26
E-Mail: frzm@gmx.ch

übrige Orte:

Monika Villa,
St.Gallerstrasse 30
CH- 9325 Roggwil

Tel. +41 (0)71 422 53 83
E-Mail:
villa.monika@freesurf.ch

Nächstes 3 A Seminar in Luzern mit René Vögtli: 1. - 3. Dezember